



MITTEILUNGEN AUS DEM OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN

3. Jahrgang

Dezember 1973

Folge 5

Die anlässlich der Jahreshauptversammlung vom 22.11.1973 der Öffentlichkeit vorgetragenen Anregungen und Wünsche des OÖMV haben in der öö. Tages- und Wochenpresse regen Widerhall gefunden (vgl. OÖN vom 21. und 22.11.; Kronenzeitung vom 21.11.; Linzer Volksblatt vom 21.11.; Tagblatt vom 21.11. u.a.). In vier Referaten wurde der gegenwärtige Standort des Vereines analysiert und versucht, die Zielsetzungen für die künftige Vereinsarbeit, v.a. in Hinblick auf das in 10 Jahren zu feiernde 150jährige Bestandsjubiläum des ältesten landeskundlichen Vereines in Oberösterreich, zu gewinnen.

Präsident Univ. Prof. Dr. H o l t e r gab einen Rückblick auf das bisher Geleistete (vgl. Öö. Kulturbericht, 27. Jg., Folge 24 vom 23.11.) und nannte als Ziel für die künftige Vereinsarbeit die Ausbildung einer Akademie oder Landeskommission, in welcher auf gremialer Basis die verschiedenen, oft gleichlaufenden, Bestrebungen der landeskundlichen Forschung abgestimmt und deren Durchführung wesentlich erleichtert werden könnte.

Senatsrat Dr. R a u s c h, der in seinem Referat die Situation der geschichtlichen Landesforschung darlegte, unterstützte diese Forderung und betonte, daß die Länder neue Lösungen anbieten müßten, damit sich auch auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Forschung das föderalistische Prinzip unseres Staates verwirklichen kann.

Die beiden Naturwissenschaftler W. OR Dr. K o h l und Dr. S p e t a zeigten die schlechte Lage der naturwissenschaftlichen Landesforschung auf, die besonders unter Raum- und Personalnot zu leiden hat und sich auf veraltete und überholte Unterlagen und Arbeitsmittel stützen muß. Den Ausführungen folgte eine lebhafte Diskussion.

Es ist nun zu hoffen, daß die gegebenen Anregungen und vorgebrachten Wünsche bei den zuständigen Stellen des Landes Gehör finden, damit unser Bundesland, repräsentiert durch den OÖMV, auch in Zukunft im Gesamtrahmen unseres Bundesstaates einen angesehenen und seiner sonstigen Bedeutung entsprechenden Platz einnehmen kann.

G.W.

A u s d e m V e r e i n :

Eintritte:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Eva Bogner, Buchhalterin, Linz; Mathilde Dornetshuber, Hausfrau, Linz; Luise Guth, Volksschullehrer, Linz; Ernst Kopf, Bankangestellter, Linz; Maria Oberleitner, Büroangestellte, Linz; Ralf Paukenhaider, Hallein; Erwinus M. Ruprechtsberger, Kronstorf; Veronika Suda, Hausfrau, Linz; Dr. Georg Wacha, Museumsdirektor, Linz.

Todesfälle:

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder: Dr. Anton Beigl, leitender Erster Staatsanwalt i.R., Linz; Dr. Josef Ofner, Hauptschuldirektor, Steyr; Dr. Richard Stepski-Doliwa, Direktor, Linz; Robert Zeilmayr, Linz.

Dr. Josef Ofner (1903 - 1973)

Unser langjähriges Mitglied aus Steyr, Dr. Josef Ofner, ist am Donnerstag, dem 29. November 1973, auf der Heimfahrt von einer Sitzung in Linz plötzlich verstorben. Dr. Josef Ofner hat sich um den Musealverein und um die geschichtswissenschaftlichen Belange der Stadt Steyr große Verdienste erworben. Seine zahlreichen Aufsätze in den Kulturberichten der Stadt Steyr sind Beweis dafür, wie sehr ihm die Geschichte dieser schönen Stadt echtes Anliegen war. Dr. Ofner war viele Jahre hindurch Stadtarchivar von Steyr. Er war einer jener Männer, die über Jahrzehnte hinweg das geschichtliche Bewußtsein in der Jugend als Lehrer wie als Forscher eingepflanzt haben. Der OÖMV wird diesem verdienten Mann stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

W.R.

M i t g l i e d s b e i t r ä g e :

Über Beschluß der Hauptversammlung wurde die Staffelung der Mitgliedsbeiträge (mit oder ohne Bezug der Jahrbücher) neu geregelt, doch hat sich an der Gesamthöhe der Beträge nichts geändert. Wir bitten unsere Mitglieder, den der heutigen Aussendung beiliegenden Zahlschein zur Anweisung des Mitgliedsbeitrages für 1974 zu benützen; eventuell noch offene Beiträge aus dem laufenden Jahr können zugleich eingezahlt werden, doch bitten wir in diesem Falle um einen entsprechenden Vermerk.

E X K U R S I O N S B E R I C H T E

✓ Strafrechtsmuseum Scharnstein

Am 22. September wurde unter Leitung von Herrn SR Dr. Wacha ✓ eine Fahrt ins Almtal unternommen. Erstes Ziel war die gotische Wallfahrtskirche Heiligenleithen bei Pettenbach, welche dem Gefangenen- und Tierpatron St. Leonhard geweiht ist. Es findet noch heute am Leonharditag eine Tiersegnung (Pferde) statt, die sich großer Beliebtheit erfreut. Der barockisierten Kirche von Grünau, wo der frühere Hochaltar der Stiftskirche von Kremsmünster steht, galt der nächste Besuch. Leider mußte der dreistufige Altar dem neuen Raume angepaßt werden und verlor daher einen Teil des dritten Aufbaues. Dieser Altar ist ein gutes Beispiel dafür, daß man drei Stilarten gut kombinieren kann: zwischen den Säulen mit Renaissance-motiven befinden sich im unteren Teil barocke, im mittleren Teil schöne gotische Figuren (Donauschule). Anschließend führen wir nach Viechtwang, wo die Kirche besichtigt, und weiter zur Ruine Scharnstein, die im wahrsten Sinne des Wortes "bestiegen" wurde! (Große Wehranlage). Die ganz tüchtigen Teilnehmer erklimmen auch noch die Obere Burg. Die letzten Punkte dieses Programmes waren das makabre Strafrechtsmuseum und das "Neue Schloß" in Scharnstein. Das gut aufgebaute Museum (Tat - Wahrheitfindung - Strafe) zeigt sehr deutlich die früheren Gerichtspraktiken. Von Humanität hielt man damals und, wie SR Wacha sehr richtig sagte, "in manchen Ländern auch heute noch" nicht viel. Vorerst wurden wir vom Besitzer des "Neuen Schlosses", Herrn Harald Seyrl, durch das in Restaurierung befindliche Haus geführt. In mühseliger Kleinarbeit legt der Schloßherr die herrlich bemalten Holzdecken, sowie die vielen zeitgeschichtlich bedeutsamen Fresken frei. (Anspielungen auf Reformation und Gegenreformation) Interessant war es, eine Restaurierung in den einzelnen Stadien zu sehen. Es gehört viel Liebe und Idealismus zur Sache und es ist Herrn Seyrl weiterhin viel Glück und Erfolg zu wünschen. Damit der Ausklang dieser leider durch das Wetter etwas beeinträchtigten Fahrt nicht zu düster war, fand wieder ein nettes Zusammensein statt. Herrn SR Wacha gilt unser Dank für seine Mühe!

H. Zuleger

√ Verborgene Kostbarkeiten - Aschachwinkel

Die Fahrt am 13. Oktober ins Aschacher Becken stand unter der Devise "Probleme der Denkmalpflege - Bewahrung und Schutz". In Puppung erhitzten sich die Gemüter, da die neuromanische Kirche dem jetzigen Zeitgeschmack angepaßt wurde. Sie macht einen kahlen, nüchternen Eindruck. Es tauchte die Frage auf, ob man eine Kirche so "ausräumen" soll. - Eine Grabplatte besagt, daß hier St. Wolfgang gestorben sei, doch ist dies nicht bewiesen.

Die Kirche in Hilkering ist das Gegenteil von Puppung. Die barockisierte Kirche zeigt Fresken von Heindl und ornamentale Wandbemalung von Dolicher. Die gotische Madonna mit Kind wurde durch eine sehr gute Nachahmung ersetzt, das Original nach Hartkirchen gebracht und seitlich in der Kirche aufgestellt. (Besserer Schutz gegen Diebstahl??). Diese Kirche, früher Pfarrkirche für Aschach, weist überreich bemalte Wände (Scheinperspektiven) von Heindl auf. Ein Bild über die Ermordung eines Pfarrers im Bauernkrieg ist recht interessant. Von der Friedhofmauer um die Kirche steht nur mehr das Eingangstor, das in eine kleine Kapelle umgewandelt wurde und eine Ölbergszene aus dem 14. Jh enthält. Im Friedhof das Grab des Dichters Richard Billinger (Rauhnacht, Fuchsfalle...).

Endstation war Aschach. Die frühere Fischerkapelle, jetzt Pfarrkirche, erweist sich als zu klein; es stellt sich die Frage: neue Kirche oder die alte irgendwie vergrößern?

Das Schloß ist derzeit dem Verfall preisgegeben. (Bau: einfaches Barock, ein Trakt Renaissance mit Arkadengängen).

Nach einer Jause im Gasthof "Zur Sonne" und einem Fittraining (Anschieben des Autobusses) ging es zurück nach Linz.

Diese Fahrt stand ebenso wie die nächste unter der gleichermaßen fachkundigen wie charmanten Leitung von Herrn SR Dr. Wacha. ✓

√ Die Römer an der Donau - Noricum und Pannonien

Am Staatsfeiertag (26. Oktober 1973) gab es eine Fahrt "außer

der Reihe" nach Carnuntum, wo uns in der Ausstellung in Schloß Petronell die römische Besatzungszeit nahegebracht wurde. Wenn man bedenkt, daß dieses Gebiet (Pannonien - Noricum) immer Grenze und Kriegszone war, ist man erstaunt, daß es noch so viele und so schöne Exponate gibt. (Teilweise Leihgaben der Donauländer.) Von römischen Straßenkarten (Tabula Peutingeriana aus dem 11./12. Jh) über Luftbilder der Grabungsgebiete, Waffen, Prunkhelme, Gebrauchsgegenstände aus Ton und Glas (zeitlos schöne Formen), entzückende Statuetten, Mithrasdarstellungen, germanischen und römischen Schmuck, bis zur Nachbildung eines Grabes könnte man die Kunst dieser Zeit bewundern. Im Schloßpark sieht man die freigelegte Militärstadt, den Kaiserpalast und Fragmente und Teilstücke von Mosaiken.

Der Ausstellung gegenüber besuchten wir das zivile Amphitheater; das militärische, noch besser erhaltene sahen wir vom autobus aus. Die Aussicht vom Braunsberg war leider schlecht (zu diesig), so daß man Preßburg nur ahnen konnte.

Nach einem Abstecher zum Heidentor ging es nach Wien, wo wir die Straken durcheilten, die das einstige Vindobona umschließen. Etwas müde, aber voll von schönen Eindrücken, kamen wir wieder in Linz an.

Am Vorabend hatte Dr. Winkler einen Einführungsvortrag mit Lichtbildern gehalten, so daß uns manches, was wir zu sehen bekamen, schon einigermaßen vertraut erschien.

Den Herren LR Puffer, SR Dr. Wacha und Dr. Winkler gilt unser Dank für Organisation, Vorbereitung und Führung!

A. Maier, H. Zuleger

✓ Besuch des Linzer Stadtmuseums

Am 10. November 1973 führte SR Dr. Georg Wacha, Direktor des Stadtmuseums, eine große Gruppe von Mitgliedern des Musealvereines durch die Räume des neu zum Museum adaptierten Nordico.

Im kleinen Saal im Erdgeschoß, der neben dem Kassen- und Garderoberraum zum ältesten Bauteil zählt, hielt SR Dr. Wacha einen kurzen Einführungsvortrag über die Baugeschichte.

1708 kauften die Jesuiten das vom Stift Kremsmünster erbaute Haus und gründeten das Collegium Nordicum, ein Internat für katholische Jünglinge aus nordischen Ländern. Daran erinnert noch ein Wappen

über dem Eingangsportal, das die drei nordischen heiligen Könige Erich X. von Schweden, Knut V. von Dänemark und Olaf II. von Norwegen zeigt. Nach Auflassung des Collegiums (1785) wurde das Gebäude für Wohnzwecke verwendet und befand sich 1962 bei Beginn der Sanierungsarbeiten in desolatem Zustand, wie zahlreiche ausgestellte Fotos beweisen.

Vorbei am noch nicht zugänglichen ersten Stock führte uns SR Wach a in das zweite Stockwerk mit seinen großen, repräsentativen Räumen und schönen Stuckdecken. Bei der Restaurierung wurde der prachtvolle Stuck (z.B. Adlermotive) nach den noch vorhandenen spärlichen Resten ergänzt. Diese festlichen Räume geben den passenden Rahmen für die derzeitige Ausstellung "Linzer Stukkateure" ab. Mit künstlerischen Großfotos sind hier Beispiele der Arbeiten der besten Stukkateure des 17. und 18. Jh zur Schau gestellt, die die Kirchen- und Profanbauten Oberösterreichs und Bayerns schmücken. Wir begegnen hier den bekannten Namen Carlone, Spatz, Mazza, Modler u.a.

Im Rahmen der "Ungarischen Woche" sind auf den Gängen zahlreiche bunte Kinderzeichnungen ausgestellt. Mit kindlicher Phantasie wurde der Inhalt von Palladen und Gedichten des zu seiner Zeit berühmtesten ungarischen Lyrikers Sandor Petöfi (1823 - 1849) illustriert. Als Überraschung wurde zum Abschluß der Teilnehmer an der Führung eine schön ausgestattete Monographie über den in Urfahr geborenen Maler Johann Baptist Reiter (1813 - 1890) überreicht.

Hans Rohrer

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N

Organisation Emil Puffer

19. Jänner 1974 (Samstag) Zweiter Linzer Spaziergang

Das Ziel dieser Führung ist das Gebiet um den Neuen Dom. U.a. werden der Bischofshof, der Dompfarrhof und die Krypta des Neuen Domes mit der dort aufgestellten Weihnachtskrippe besichtigt.

Leitung: SR Dr. Georg Wach a

Treffpunkt: 14 Uhr, Eingang zum Bischofshof, Herrenstraße 19

Unkostenbeitrag: S 10,-- werden bei Beginn der Führung eingehoben

Anmeldeschluß: 14. Jänner im Vereinsbüro

9. Feber 1974 (Samstag)

Hirschfütterung im Donnersbachwald

✓ Fahrtverlauf: Linz - Bad Ischl - Bad Aussee - Irdning (Besichtigung des Schlosses Trautenfels und des Landschaftsmuseums mit reichhaltigen Beständen über das Bergbauerntum, anschließend Gelegenheit zum Mittagessen) - Donnersbachwald (Aufsuchen der Fütterungsplätze des Hochwildes, Hirschfütterung) - Liezen - Spital am Pyhrn - Linz. Rückkunft gegen 20 Uhr.

Bitte zu berücksichtigen, daß zum Erreichen der Fütterungsplätze ein Fußmarsch von etwa einer halben Stunde nötig ist - warme Kleidung und festes Schuhwerk mitnehmen!

Leitung: Hofrat Prof. Richard H e m m e l m a y r ✓

Abfahrt: 7 Uhr Hauptplatz Linz (Dreifaltigkeitssäule)

Fahrt, Eintritt und Führungen	für Mitglieder	S	120,--
	für Angehörige	S	140,--

Anmeldeschluß: 1. Feber im Vereinsbüro

22. Feber 1974 (Freitag)

Vortrag über chinesische Kunst

Als Einführung für den Besuch der Ausstellung über chinesische Kunst, der am folgenden Tag geplant ist, vorzüglich geeignet.

Ort: Pädagogisches Institut, Rainerstraße 11, 2. Stock

Zeit: 19 Uhr

Eintritt frei. Fernmündliche Anmeldung im Vereinsbüro!

B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

N a m e

B e r u f

A d r e s s e

G e w o r b e n d u r c h

Ich trete dem Oberösterreichischen Musealverein als Mitglied bei.

Datum

Unterschrift

23. Feber 1974 (Samstag)

Ausstellung Chinesische Kunst

Unseren Mitgliedern wird die Möglichkeit geboten, an der Exkursion des Pädagogischen Institutes zu der Ausstellung über chinesische Kunst im Museum für angewandte Kunst nach Wien teilzunehmen.

Achtung! Beschränkte Teilnehmerzahl!

Leitung: Dr. Johannes Sturm

Abfahrt: 7 Uhr vom Volkshochschulgebäude Volksgartenstraße

Fahrt, Eintritte und Reiseleitung ca. S 150,-- (vorläufig)

Anmeldeschluß: 12. Feber im Vereinsbüro

V o r s c h a u :

Verborgene Kostbarkeiten	Glaserzeugung im Waldviertel
Dritter Linzer Spaziergang	Geologische Exkursion

W i c h t i g e M i t t e i l u n g :

Unser Vereinsbüro im Haus der Technik, Linz, Stockhofstraße 32/I, bleibt während der Weihnachtsferien vom 24.12.1973 bis zum 6.1. 1974 geschlossen.

Der Vorstand des OÖMV wünscht allen seinen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Oberösterreichischer Musealverein.

Eigenvervielfältigung.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Gerhard Winkler; alle Stockhofstraße 32/I, Tel. 2 41 80

4 0 2 0 L i n z

P.b.b.

Erscheinungsort Linz

Verlagspostamt 4020 Linz/Donau